

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 2

Artikel: Modebericht : einiges über die neue Musterung

Autor: F.K.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

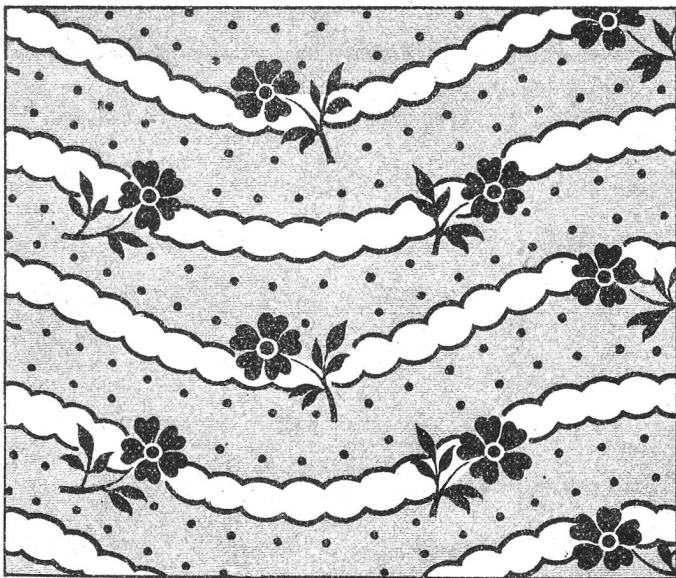
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Modebericht.

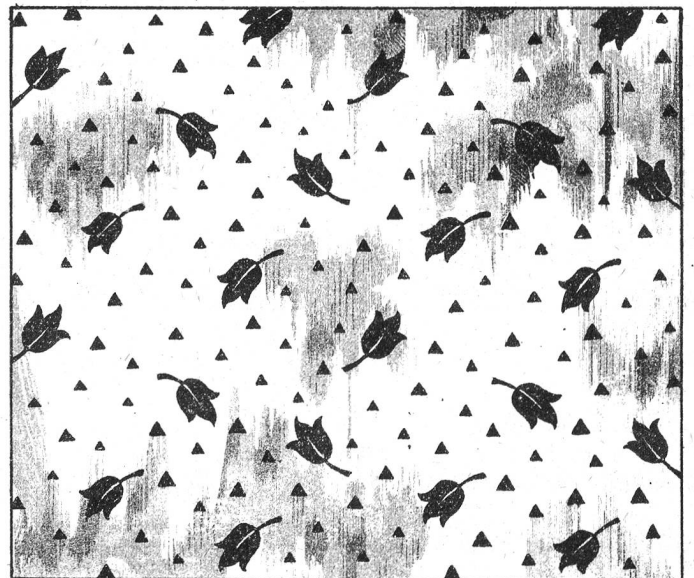
Eingiges über die neue Musterung.

Wie die Feinschnittarbeiten der Nouveautés in feinen Kleider- und Futterstoffen aus dem Abonnement von J. Claude Frères & Co. in Paris zeigen, sind vorzüglich in diesem Jahr Chinés d. h. Stoffe, auf denen Kette aus dem Kanten ein Muster in verschiedenen Farben gedruckt worden ist, sehr begehrt. Dieser Genre spielen bereits letztes Jahr eine bedeutende Rolle und wird sich jetzt wieder in allen denkbaren Variationen ausbreiten.

Man findet darunter Dessins, bei welchen eine Rayé oder Travers über das Kantenmuster gelegt oder der Kantenstreifen mit Reißbalken in etwa 2 m. m. breiten Streifen zerfällt. Ziemlich zahlreich sind die Chinés-Muster mit kleinfigonnierten Dessins, z. B. eine kleine Blume mit unregelmäßig eingestrichen Ziffern eingaben, oder mit anderen kleinen Effekten in Reißbalken auf Faltgrund.



Travers-Dessinirung



Chiné-Muster
mit kleinfigonniertem Dessin

Aus Kantenmuster auf der Kette stellt gewöhnlich unregelmäßige und scharf gezackte Linien oder mafelartige Blumen, Rosenknochen, Marguerites u. s. w. dar. Eine andere Variation zeigen einige Muster mit zwei Ketten übereinander, (fil à fil) wovon die eigentliche Grundkette auf braunem Fond mit einem Dessin bedruckt ist, während die andere Kette in Weiß in unregelmäßig

müßig gestreuten Punkten oder in punktförmiger Zeichnung darstellbar sind. Andere Muster zeigen im Chiné einen Diagonalfalt und im Reiß- Traversstreifen darstellbar. Die Farbenzusammensetzungen setzen den Stoff einzelner Stoffe fast, hauptsächlich wenn ein guter Changeant-Effekt erzielt wird, der Fond ist hauptsächlich in Selbstbindung ausgeführt.

Auf der Chinémuster im Effekt wird auf einige in Rongeant gemacht. Die Rotta und Lintag in Farbe vorfinden sind, z. B. rotbraun in gelbbräunlichem Violett und der Reiß in Grün, so zeigt das Bild des Musters Faltlinieneffekte von Rotta und Reiß, wodurch Changeanteffekte entstehen. Die Rongeantzeichnung zeigt kleine müßelartige Gebilde oder Entwürfe in Weiß, auf welche weißer ein Engstrich in Schwarz gedruckt worden ist. Diese Kunst in Qualität letzte Phase hat ein sehr reiches Aussehen.

Als man sich die auf Yacht- oder kleinen Armuresfond ausgeführten Muster mit zwei vorfindenartigen Rotten in silber zu unterscheiden. Die Figuren stellen kleine Blumen, Zweige u. Knospen oder auf Faltmuster auf, so das, die Phase größtenteils sehr gut, da der Reiß von den Rotten in der Farbe vorfinden ist und somit 3 Farben spielen.

In kleinen und nach u. nach auf in größeren farbigen Damassés scheint die Traversdessinierung beliebt zu sein und einstreichen noch das Bild beinahe zu wollen. Die ersten Muster waren mehr geradlinig abgegrenzte Falten, wovon das eine mit Nüssen auf Yachtgrund, das andere mit Blumenranken oder mit Spitzenzeichnung auf Blaugrund ausgeführt war. Meistens waren die Travers mehr in gebogenen Linien mit darstellbaren Blumen oder abgesetzten Effekten, die neben einander stehen und sich linienweise vereinigen oder verstärken, gemischt. Der Fond ist bei letztem gewöhnlich mit kleinen Punkten überfüllt. Dieser Genre läßt sich sehr vielfältig variieren.

In schwarzen Damassés scheint man von den kleinen Kaffee mehr auf größere übergehen zu wollen. Die meisten Muster enthalten sehr viel Falteffekt, über welchen in fantastischem Mischel oder Rot Linien, gebogen, sich vereinigen und verstärken, geordnet sind. Eine andere Variation

zeigt Kazuiflan eingestrichelte Hügel, Blumenkroben oder andere kleine Motive. Alle Art unregelmäßiger Linienverläufe ohne Kassettenfall werden in diesem Artikel auch vielfach gemischt.

In großen farbigen Damassés werden meist fingerbreitere Blumenzweige, Stiele, Blö, Eglantine u. s. w. häufig auf hellen Nuancen abgebildet.

In Gazaguerben, die dieses Jahr zahlreich erschienen, sind viel in Chinés und in Travers gemacht. Das Chinémist zeigt vielfarbige Blumenstängel oder Ranges, welche letztere mehr als Pekinmisten auf Kassettengrund zu sehen. Der faconnirten Gaze sind beizugeben. Die Traversmisten zeigen gewöhnlich

einige oder mehrere Querbänder zwischen den faconnirten Gazebändern, die Zeichnung dieser Querbänder zeigt Blumen- und Fruchtgehäusen oder abgewandten Linien mit eingestrichelten Hügel, welche andersfarbig als der Grund bemalt werden.

In Fouldards sind vornehmlich Sonnen- und Blumen, Heilweife auch bei, das mit einander verbunden, als Kassin für den Boden stark vorhanden. Kennbar ist die indische Palmette in verschiedenen Variationen abgebildet. Sie sind da sieht man auf geordnete Anordnung und sind von den Kissen in verschiedenen Farben gehalten. Als Grundbedeutung für Boden u. Boden besteht Surah und Serge vor, die Boden sind meistens glatt in Kissen, affekt und mit verschiedenartig angeordneten Längstreifen in Kassettenfall häufig gezogen.

Ähnliche Genres sind in feinen Gaze in St. Zinnis auch schon gemacht worden. Es zeigt z. B. ein Blüthenbüsch aus dem 18. Jahrhundert, welches sich in den Kammern der z. Leidenwebeschule befindet, gewöhnlich kleine Blumen mit Blumen und kleinen Motiven überständigen Mischen, welche also damals ohne die Jacquardmaschine gemacht wurden. Ein anderes zinnis. Musterbuch aus dem Jahre 1848/56 enthält zahlreiche Chinémisten in ähnlicher Kassinierung, wie solche gegenwärtig mehr oder weniger in der gleichen Zeit ganz ähnliche kleinfaconnirte Gaze, Heil mit Jacquard- Heil mit Kassettenmaschine hergestellt, wie solche jetzt wieder verlangt werden.

Viele alte Musterbücher beweisen, daß man im 18. Jhrhdt in diesen Zeiten mancherlei Artikel gemacht hat, die sich sehr wohl wieder von den Bildflüssen unterscheiden sind. Es enthält ein Musterbuch von der Firma Martin Usteri & Söhne im Kaufhof, Zürich aus dem Jahr 1772 einige feine, sehr feine Seidenstoffmuster, welche mit reinen, vielfarbigen Dessins im damaligen Stil Ludwig XV & XVI gemischt sind.

Die Blumenbouquets sind in 4-8 Farben brochirt und die Kattunstricken Lagenissen haben Guirlanden eines zwei umbrirte Ratten dar, diese Muster sind auf eine Höhe der Jacquardmaschine gearbeitet worden.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn gegenwärtig mit den vielen Entdeckungen, die durch Entdeckungen an den verschiedenen Webstoffen gemacht worden sind, auf etwas mehr gehalten und gemischt würde. Es ließe sich z. B. mit der Webmaschine in kleinen Armen oder in Ratt- und Rißaffekten mancher feinerer Muster herstellen, das der neuen Mode entspricht und sehr feinlich besser bezahlt wird, als die gewöhnlichen Stapelartikel. Das ist ein Feld, auf welchem sehr leicht etwas gemacht werden könnte.

Fr. K.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Schützengänger.

Seit seit vielen Jahren bemüht man sich in allen Ländern wo die menschliche Natur zu Grunde ist, dieser funktionierende Schützengänger zu konstatieren. Dies ist besonders in Deutschland der Fall, wo bekanntlich der Unfallversicherungsgesetz sehr streng ist und wo man in neuester Zeit bereits verlangt, daß nicht nur in Baumwoll-fabriken auch in Eisenfabriken die menschlichen Webstoffe mit Schützengängern versehen werden. In Deutschland sind jedoch von der Regierung und den Gerichten sehr oft bedenkliche Geldstrafen gebauert und Strafen verhängt worden, und es sind in Folge dessen in diesem Lande auch eine große Zahl von Verurtheilungen.